

Bericht vom 07.10.2013 von Oktan Erdikmen, erschienen in der „Türkiye“ – türkischsprachige Tageszeitung, die in der Türkei und in Europa verlegt wird.
Sinngemäße Übersetzung durch Türkan Kanbicak

Dr. Türkan Kanbicak:

Gegen den Islam gibt es Vorurteile

(Foto: An der Veranstaltung in der Valide Sultan Moschee haben Dr. Türkan Kanbicak [Veranstalterin/Referentin] und in der Umgebung diensthabende Lehrkräfte teilgenommen.

Referentin Dr. Türkan Kanbicak sagt „in der deutschen Medienlandschaft gibt es eine stark vorurteilsbelastete Perspektive hinsichtlich des Islam. Mit unseren Veranstaltungen [Workshops und Lehrerfortbildungen] versuchen wir, gegen Ausgrenzung und Intoleranz im Umgang mit Andersgläubigen unsere Stimme zu erheben.“

Das Pädagogische Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums in Frankfurt klärt teilnehmende Lehrkräfte, die aus ganz Hessen kamen, über den Islam auf. Die Veranstaltung fand in der Valide Sultan Moschee des BKV [Kultur und Bildungsverein e. V.] statt.

Dr. Türkan Kanbicak, die mit Ihrem Kollegen, Manfred Levy, diese Veranstaltung organisiert hat, sagt: „an dieser Veranstaltung nehmen Lehrerinnen und Lehrer aus unterschiedlichsten Schulformen aus ganz Hessen teil. Unter ihnen gibt es Angehörige aller drei Religionen [*gemeint sind die abrahamitischen Religionen*]. Wir können sagen, dass in der deutschen Medienlandschaft der Islam aus einer vorurteilsbeladenen Perspektive betrachtet wird. Auch Juden sind in der [*vorwiegend christlichen*] Mehrheitsgesellschaft vielfältigen Vorurteilen ausgesetzt. Allerdings wehren sich jüdische Organisationen nachhaltiger gegenüber dem Antisemitismus. Auch wir versuchen, durch diverse Veranstaltungen gegen Ausgrenzungen und Intoleranz im Umgang mit Andersgläubigen unsere Stimme zu erheben.“

Vorstandsvorsitzender des BKV Yusuf Colak erklärt: „mit den Vertretern der jüdischen Gemeinden sind wir seit längerer Zeit bekannt. Aber es ist das erste Mal, dass in unserer Moschee ein [*derartiges*] Seminar veranstaltet wird. Wir möchten mit unseren Nachbarn, den christlichen Gemeinden und den jüdischen Gemeinden gute Beziehungen aufbauen. Unser Ziel ist es, über den Islam aufzuklären, unserer Verantwortung gegenüber unserem Umfeld [*Gemeinde*] gerecht zu werden. Durch den Tag der offenen Tür, die Teilnahme am Rat der Religionen versuchen wir diesem Ziel näher zu kommen.“